

Ein Zufall?!

Unsere Geschichte ereignete sich an einem scheinbar ganz gewöhnlichen, leicht verregneten Sonntagnachmittag mitten im November. Der Frost der letzten Nacht bedeckte noch den Boden und ein eisiger Wind pfiff durch die Wipfle der kahlen Bäume. Für eine Frau war dieser Tag jedoch alles andere als gewöhnlich...

Es begab sich, dass Lynn Clingto, eine fantasievolle, aber dennoch aufgeweckte, junge Frau, mit großen, energischen Schritten durch den Stadtpark lief. Man konnte ihr schon von Weitem ansehen, dass etwas geschehen sein musste, denn ihre schlechte Laune war offensichtlich. Vor knapp einer Stunde noch hatte sie, mit dem Ausblick auf eine gemütlichen Nachmittags mit ihrem Freund Pedro Trabaja, in dem kleinen Café namens „Cometome“ gegessen. Allerdings sind all ihre Erwartungen mit einer SMS von Pedro enttäuscht worden.

*Hallo mein Sonnenschein!
Es tut mir ganz doll leid,
aber ich habe hier noch furchtbar viel zu tun.
Mein Chef hat noch einen neuen Auftrag angenommen.
Mach dir einen schönen Tag!
Komme heute Abend zu Dir!
Kuss Pedro*

„Und damit ist der Tag verdorben“ – dachte sie und schüttelte ihre langen, blonden Haare aus dem Gesicht. Sie verließ das Café und ging in den Park, um sich dort mit einem Spaziergang abzulenken. Doch auch jetzt kreisten ihre Gedanken immer noch um Pedro und ihre Beziehung.

Als sie dem dunkelhaarigen Südländer vor drei Jahren das erste Mal begegnet war, war für sie sofort klar gewesen, dass das der Mann ist, mit dem sie als werden möchte.

Allerdings kam es in letzter Zeit immer häufiger vor, dass Pedro keine Zeit für sie hatte, weil er sich immer mehr in seine Arbeit stürzte. Und dabei war für sie nichts wichtiger, als dass sie sich jeden Tag sehen konnten.

„Seine Arbeit ist ihm schon wieder wichtiger als ich“, stellte sie ein wenig wütend, aber vor allem enttäuscht fest. „So kann es nicht weiter gehen, wenn er sich nicht mehr um mich kümmert, dann...“.

Zerstreut strebte sie die außergewöhnliche Bank an, auf der sie so gerne mit Pedro saß. Sie war im Gegensatz zu den anderen Bänken nicht hölzern, sondern aus Metall und mit ein wenig Fantasie konnte man aus den gebogenen Stangen der Rückenlehne vier Herzen erkennen. Bis jetzt war die Bank nie besetzt gewesen, aber zu ihrer Überraschung lagen diesmal seltsame Sachen auf ihr. So kam es, dass sie sich, noch schlechter gelaunt als zuvor, auf die gegenüberliegende Bank niederließ. Ihre verträumten Blicke glitten über die schwarze Aktentasche, die sich auf Pedros Platz der Bank befand. „Wahrscheinlich noch so einer, der seine Arbeit zu wichtig nimmt!“, dachte sie frustriert. „Pedro müsste sich auch mal mehr Zeit für mich nehmen.“

Als sie jedoch die weißen Handschuhe daneben erblickte, die von Weitem wie Hände, die die Bank umklammerten, wirkten, geriet sie ins Grübeln. „Merkwürdig... Kann das ein Zufall sein?“ Plötzlich stand sie auf, nahm die Sachen von der Bank herunter, setzte sich und lehnte sich gegen ihre Rückenlehne. Ihr war gerade eben etwas Wichtiges klar geworden...

Nach einer Weile stand sie auf und bemerkte, dass die Sonne durch die Wolken gebrochen war und den Frost verschwinden ließ.

Am Abend führte sie ein ausführliches Gespräch mit Pedro über die Probleme in ihrer Beziehung und deren Lösung. Pedro war einverstanden.

Als er sie irgendwann später noch einmal auf diesen Abend ansprach und fragte, wie sie eigentlich darauf gekommen wäre, antwortete sie geheimnisvoll: „Mit der Hilfe einer Aktentasche und zwei Handschuhen...“

Tanja Langebeck, 16 J.

Lydia Heitmann, 16 J.